

THAYNGER

Anzeiger

DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

Cool bleiben

Die Spitex verbindet Verantwortung mit Menschlichkeit. Eine Kolumne zum Spitex-Tag. **Seite 3**

Personal gefunden

Seit August haben das SIR und die Gemeindeverwaltung eine professionelle Personalleiterin. **Seite 4**

Fitness- und Jugendplatz

Jugendliche durften ihn mitplanen, dann haben sie auch noch selbst die Finanzierung organisiert. **Seite 6**

Wir bauen Ihre Träume
Schreinerei / Innenausbau

HOLZ
peyer

www.holzpeyer.ch • 079 831 81 01
office@holzpeyer.ch

A1743115

Der Mundartmusik verschrieben



Heinz Rether (Mitte) präsentierte mit seiner Band «Usbüxt» stimmungsvolle Lieder in der «Sterneschür». In der Band mit dabei sind Tochter Ajescha, Gesang (links), und Sohn Amon, Keyboard (rechts). Bild: PRY

Bereits zum zweiten Mal gastierte «Usbüxt», die Band um den Thaynger Lehrer Heinz «Hene» Rether, auf der Sternsbühne. Dies vor vollem Haus, mit Publikum jeden Alters von nah und fern.

Paul Ryf

THAYNGEN Die Befürchtung von Sternen-Doyen Andreas Schiendorfer, dass am Abend dieses gewitterhaften und stürmischen Tages wohl nur wenige Zuschauer in den Sternen kommen würden, bewahrheitete sich absolut nicht. Es blieb kein Platz unbesetzt in der Konzertscheune. Und

«Usbüxt», das Folk-Rock-Ensemble um den hiesigen Mundartsänger, verstand es, die Zuhörer komplett in seinen Bann zu ziehen.

Berndeutsche Eigenkompositionen

Wer Heinz Rether kennt, weiss, dass er im Alltag nicht Berner Dialekt spricht. In seinen Liedern macht er es jedoch durchaus. Das hängt damit zusammen, dass er einen Teil seiner Jugend in jener Sprachregion verbracht hat. Die Songs, welche aus seiner Feder stammen, verbreiten denn auch eine entsprechend stimmige Atmosphäre. Dass Dialekt und Folk-Rock oder Chanson gut zusammenpassen, wissen wir längst. Dass dies aber auch Jazz-Rock und gar Bossa Nova tun, lernten wir an diesem Konzert. Die aus sieben Mitgliedern bestehende Band bringt ihre Musik in

unaufgeregter Art zum Besten; obwohl jeder und jede das Zeug zum Solisten hat, drängt sich niemand in den Vordergrund. «Alle dienen nur unserer Mundartmusik», erklärte Rether im Anschluss ans Konzert.

Lieder, die das Leben schrieb

Einerseits sind es Familienmitglieder des Sängers: Tochter Ajescha, Gesang, und Sohn Amon, Keyboard und Gitarre, die «Usbüxt» ausmachen. Dann aber auch Mitglieder der Schaffhauser Musikszene wie Louis Aellig und Peter Uehlinger, Gitarre, Adrian Uhr, Bass, sowie der Drummer Andi Hinz. Zusammen bilden sie ein Septett der Extraklasse. Die Titel der Songs sind ebenso originell wie die Texte. «Gummibär», «Flamingo» oder «Gib mer dini Hand» berichten über das Leben in all sei-

nen Facetten: Hoffnung, Enttäuschung, Schwäche und Stärke, aber auch über Jugend, Alter und Aufbruch. «Es isch mer alles ei Ding» ist zwar ein Volkslied, aber in der Interpretation von «Usbüxt» sehr sphärisch und federleicht. Heinz Rether ist auch besonders stolz darauf, dass in seiner Band Vertreter aller Generationen dabei sind. «Manche Lieder entstehen megaschnell, andere sind das Resultat eines längeren Prozesses», meinte der Bandleader. Aber am Schluss stimmen sie alle.

Ausbruch und Toleranz

Den Namen der Band erklärte Heinz Rether damit, dass es ihnen wichtig ist, aus musikalischen Konventionen auszubrechen und Toleranz zu zeigen gegenüber Experimenten. «Nur dann ist Musizieren, wie wir es tun, möglich.» Auch die jungen Bandmitglieder sollen sich einbringen und haben dasselbe musikalische Gewicht wie die gestandenen Musiker. «I muess de Muet hal» sang Amon in eindrücklicher Weise und wandelte seine Stimme in den Klang eines Didgeridoos. Oder Ajescha lehnte den Song «Chum i - chum i nid ...» an Erfahrungen an, welche sie auf ihren Reisen durch Südamerika machte.

Der Sternen wird besungen

In der Zugabe, welche das Publikum mit stehenden Ovationen forderte, kam schlussendlich das brandneue Resultat ihres musikalischen Schaffens zur Aufführung: der «Sterne-Song». Er besingt das Thaynger Kulturzentrum in einer einzigartig stellaren Symbolik. «Wenn Ihr wollt, könnt Ihr das Lied haben, aber Ihr müsst nicht», meinte Rether zum Schluss augenzwinkernd. Man will, ist ja klar.

Nächste Konzerte im Kulturzentrum Sternen: 4.9. Sixty Songbook; 18.9. Noema, 19 Uhr.

Kirchendaten

Evangelisch-reformierte Kirche
Thayngen-Opfertshofen

Mittwoch, 2. September A1745473

19.00 Tanzend beten in der Kirche
Thayngen mit Pfarrerin Britta
Schönberger

Donnerstag, 3. September

6.30 Espresso im Adler

Freitag, 4. September

10.15 Gottesdienst im Seniorenzent-
rum Reiat mit Pastor Benjamin
Maron

Samstag, 5. September

17.00 Lobpreis in der Kirche

Sonntag, 6. September

9.45 Erntedank-Gottesdienst

Kirche Thayngen mit Pfarrerin
Britta Schönberger und Alp-
hornbläser-Formation
Kollekte: Ländliche Familienhilfe

19.30 Erntedank-Gottesdienst

Schulhaus Barzheim mit
Pfarrerin Britta Schönberger
Kollekte: Ländliche Familienhilfe



Bestattungen

7. – 11. September:

Pfrn. Britta Schönberger,
079 592 55 97

Sekretariat: Di. – Do., 8.30 – 11.30 Uhr,
Tel. 052 649 16 58
www.ref-sh.ch/kg/thayngen-
opfertshofen

Katholische Kirche

Sonntag, 6. September A1745175

23. Sonntag im Jahreskreis
9.30 Messfeier

www.kath-schaffhausen-reiat.ch

Freie Evangelische Gemeinde

Dienstag, 1. September A1745198

18.30–20.00 **Unihockey U16**

Turnhalle Hammen

18.30–20.00 **Unihockey Training**

Open, Turnhalle Hammen

Mittwoch, 2. September

12.00 **Mittagstisch,**

Anmeldung: 052 649 12 25

Freitag, 4. September

17.15–18.30 **Unihockey U10**

Turnhalle Hammen

18.30–20.00 **Unihockey U13**

Turnhalle Hammen

Sonntag, 6. September

9.30 **Gottesdienst** mit Abendmahl
mit David Jani

Kidstreff & Kinderhüte

13.30–17.30 **Unihockey Turnier**

Turnhalle Hammen

Weitere Infos:

www.feg-thayngen.ch

Action mit Luftmatratzen

Paddeln um den Sieg mit
Luftmatratzen, Jazztanz
und «Wort und Musik»
sorgten für den Erfolg des
Badifäscht.

HOFEN Am Sonntag, 16. August, ver-
wandelte sich die Badi Unterer Reiat
bei gutem Wetter in einen lebendigen
Festplatz. Das traditionelle «Badi-
fäscht» lockte zahlreiche Besucherin-
nen und Besucher an und bot von früh
bis spät ein abwechslungsreiches Pro-
gramm für Gross und Klein. Der Tag
startete gemütlich am Morgen mit der
Eröffnung bei Kaffee und frisch geba-
ckenen Gipfeli. Kurz darauf lud Pfarre-
rin Heidrun Werder zu «Wort und Mu-
sik» ein, was dem Festeinstieg einen
feierlichen und besinnlichen Rahmen
verlieh. Anschliessend lief die Festwirt-
schaft auf Hochtouren, und die Gäste
wurden kulinarisch bestens versorgt.

Ein vertrauter und sehnsüchtig er-
warteter Höhepunkt folgte zur Mit-
tagszeit: Die Bühne gehörte dem Jazz
Tanz Thayngen. Die Tänzerinnen be-
geistern das Publikum im Reiat nun
schon seit vielen Jahren mit ihren
schwungvollen Choreografien um das
Schwimmbassin herum und sind aus
dem Festprogramm gar nicht mehr
wegzudenken. Direkt im Anschluss



Kinder ringen beim Luftmatratzen-Rennen um den Sieg. Bild: zvg

übernahm die Live-Musik das Zepter.
Mit den zwei grossartigen Bands «Hill-
side Country» und «Ignition» war für
beste Stimmung gesorgt. Die Mi-
schung aus mitreissenden Country-
Klängen und zeitlosen Classic-Rock-
Songs lud zum Verweilen, Mitwippen
und Geniessen ein.

Luftmatratzen-Rennen

Am Nachmittag wurde es dann
sportlich und hochspannend. Es fiel
der Startschuss für das absolute High-
light des Tages: das Luftmatratzen-
Rennen. Die Teams lieferten sich auf
dem Wasser packende und nervenauf-
reibende Duelle um den Sieg. Beson-
ders faszinierend zu beobachten wa-
ren die völlig unterschiedlichen Tech-

niken, mit denen die Teams versuch-
ten, so schnell wie möglich vorwärts-
zukommen – von ausgeklügelten Pad-
deltaktiken bis hin zu purem Kraftein-
satz. Die Zuschauer am Beckenrand
fieberten bis zur letzten Sekunde mit.
Während sich die Rennstimmung
langsam legte, strahlten kurz darauf
die jüngsten Gäste beim anschliessen-
den Kinderschminken um die Wette.

Dank des hohen Besucherauf-
kommens war das Fest ein voller Er-
folg. Der gesamte Erlös des Tages
kommt der Schwimmbadgenossen-
schaft zugute und fliesst direkt in den
Erhalt sowie den zukünftigen Betrieb
der beliebten Badi Unterer Reiat.

Ein solcher Grossanlass ist jedoch
niemals eine Einzelleistung. Die Orga-
nisatoren richten daher ein riesiges
Dankeschön an alle fleissigen Hefe-
rinnen und Helfer vor und hinter den
Kulissen, an alle Sponsoren und
Unterstützer sowie an die treuen
Badigäste. Ohne diesen grossartigen
Gemeinschaftsaufwand wäre ein so
reibungsloser und schöner Tag nicht
möglich gewesen. Das «Badifäscht
2026» wird allen Beteiligten noch
lange in bester Erinnerung bleiben.

Simon Bühler

Schwimmbadgenossenschaft
Unterer Reiat, Vorstand

ANZEIGE

**Einwohnergemeinde
Thayngen**

Aktuelle Infos: www.thayngen.ch



**BEKANNTMACHUNG VON
BESCHLÜSSEN DES
EINWOHNERRATS**

Der Einwohnerrat Thayngen hat in seiner Sitzung vom
27. August 2026 beschlossen:

1. Beitritt zur 2. Betriebsphase Naturpark - Genehmi-
gung
2. Totalrevision Verordnung über die Wasserversor-
gung der Einwohnergemeinde Thayngen - Genehmi-
gung
3. Verpflichtungskredit für Fitness- und Jugendplatz -
Genehmigung

Der Beschluss Nr. 1 untersteht gemäss Art. 10 lit. f) und
Beschluss Nr. 2 gemäss Art. 10 lit. d) der Ortsverfassung
dem fakultativen Referendum. Die Referendumsfrist be-
trägt 20 Tage und läuft am 21. September 2026 ab.

IM NAMEN DES EINWOHNERRATS

Der Präsident: Joe Bürgi
Die Aktuarin: Christa Flückiger

A1745506

ANZEIGE

Chilbi Altdorf
3.-4.10.2026

(beim Schützenhaus)

A1745346

Sammler kauft:

A1745330

Sackmesser, Spielzeug, Uhren (auch defekt),
Medaillen und Münzen, Zinn, Instrumente,
Pins und Pfeifen. 078 328 84 84

■ LESERBRIEF

Es braucht Bauernhöfe

Als Bäuerin weiss ich: Ernährungssicherheit entsteht nicht auf dem Papier, sondern auf unseren Feldern und in unseren Ställen. Jeden Tag produzieren wir Lebensmittel unter anspruchsvollen Bedingungen. Wetter, Markt und Vorschriften begleiten unseren Alltag. Die Ernährungsinitiative verspricht mehr Versorgungssicherheit. Für mich stellt sie jedoch den heutigen Weg der Schweizer Landwirtschaft grundsätzlich infrage. Statt auf die Erfahrung der Bäuerinnen und Bauern zu setzen, gibt sie vor, wie sich unsere Produktion entwickeln soll. Unsere Betriebe sind aber so unterschiedlich wie unsere Böden und Regionen. Einheitliche Vorgaben werden dieser Vielfalt nicht gerecht. Eine sichere Versorgung gelingt nur mit einer starken Landwirtschaft, die sich den Gegebenheiten anpassen kann und nicht mit zusätzlichen Vorgaben belastet wird. Ich möchte, dass die Schweizer Landwirtschaft ihren erfolgreichen Weg weitergehen kann. Deshalb werde ich die Ernährungsinitiative ablehnen.

Debora Bühner
Bibern

■ TRIBÜNE

Gute Pflege heisst: Cool bleiben

Das Motto des diesjährigen Spitex-Tags lautet: «Gute Pflege heisst: Cool bleiben – Verantwortungsvolle Aufgaben. Selbstständiges Handeln.» Cool bleiben heisst nicht, nichts zu fühlen – es heisst, im richtigen Moment klar zu handeln. Denn kein Tag in der Spitex gleicht dem anderen. Mal steht ein einfacher Verbandswechsel an, mal gilt es, in einer schwierigen Situation schnell und besonnen zu handeln.

Genau diese Abwechslung und Verantwortung motivieren mich. Es ist schön zu spüren, wie viel Vertrauen uns entgegengebracht wird. Oft bewirken ein ruhiger Blick, ein freundliches Wort oder ein Moment der Aufmerksamkeit mehr, als man denkt.

Für mich bedeutet Spitex, Verantwortung zu übernehmen und für Menschen da zu sein, wenn sie Unterstützung brauchen. Dabei geht es um mehr als pflegerische Handgriffe. Wir werden Teil des Alltags unserer Klientinnen und Klienten und begleiten sie in ihrem vertrauten Zuhause. Auch die Hauswirtschaft gehört dazu, damit Menschen trotz



«Cool bleiben heisst nicht, nichts zu fühlen – es heisst, im richtigen Moment klar zu handeln.»

Yvonne Kienast
Mitarbeiterin Spitex Thayngen

Krankheit, nach einem Spitalaufenthalt oder im Alter möglichst lange selbstständig zu Hause leben können.

Die eigenen vier Wände bedeuten Sicherheit, Vertrautheit und Selbstbestimmung. Genau hier setzt die Spitex an: Mit Fachwissen, Verantwortungsbewusstsein und Einfühlungsvermögen unterstützen wir Menschen dabei, ihren Alltag möglichst selbstständig zu gestalten. Gleichzeitig sind wir gefordert, vor Ort eigenständig Entscheidungen zu treffen und Verantwortung zu übernehmen.

Ich arbeite in der Pflege, weil ich weiss, wie viel ein einziger Besuch bewirken kann. Ein Gespräch, eine helfende Hand oder ein Moment der Ruhe können den Alltag spürbar erleichtern. Gleichzeitig bietet mir die Spitex die Möglichkeit, mich laufend weiterzuentwickeln, neue Fähigkeiten zu erlernen und an den täglichen Herausforderungen zu wachsen.

Spitex verbindet Verantwortung mit Menschlichkeit. Genau dieses Zusammenspiel möchten wir am diesjährigen Spitex-Tag sichtbar machen. Am kommenden Donnerstag, 3. September, findet die expo55plus statt. Die Spitex Thayngen wird gemeinsam mit weiteren Spitex-Organisationen des Kantonalen Spitexverbands vor Ort sein. Wir freuen uns auf interessante Gespräche, informieren Sie gerne über unsere Arbeit und zeigen, welchen wichtigen Beitrag die Spitex für ein selbstständiges und sicheres Leben zu Hause leistet. Besuchen Sie uns an der expo55plus – wir freuen uns auf Sie!

Expo55Plus: Donnerstag, 3. September, 10 bis 16 Uhr, Pavillon im Park, Schaffhausen; Kostenloser Eintritt; Infos: sh.prosenectute.ch.



Zweitletztes Badikonzert in dieser Saison

Was zeichnet einen guten Song aus? Unter anderem sicher die Tatsache, dass er von anderen Künstlerinnen, Künstlern und Bands gecovert wird. Call Me The Breeze von Lynyrd Skynyrd, Tulsa Time von Eric Clapton, Act Naturally von den Beatles, Take It Easy von den Eagles und so weiter. Und «Just Covers» covern diese und andere Songs: «Auch weil es uns Spass macht, sie zu spielen, weil sie bei uns und unserem Publikum Erinnerungen wecken.» Jürg Bollinger – vocals, Roberto Gelmetti – E-Gitarre, Bruno Pletscher – Akustikgitarre, Werner Moser – Bass, Christof Haselbeck – Drums treten am 4. September live i dä ReiatBadi auf. Sie spielen das zweitletzte Badikonzert in dieser Saison. Den Abschluss machen am 11. September The Leave It All Behinds. Für beide Konzerte gilt; Ab 18 Uhr leckeres Abendessen, ab 19 Uhr Konzert, kleiner Badi-Eintritt – grosse Kollekte.

Weitere Infos unter: www.reiatbadi.ch (Text: Tom Albatros Luley / Bild: zvg)

Kraftwerke unserer Zellen

THAYNGEN: «Keine Ahnung, was Mitochondrien sind – und wozu sie gut sind!» So würden wohl die meisten Thayngerinnen und Thaynger auf eine entsprechende Frage antworten. Wer sich allerdings mit Mitochondrien zu beschäftigen beginnt, merkt bald, wie wichtig sie für unser Wohlbefinden sind. Diese winzigen Zellorganellen werden als Kraftwerke der Zellen bezeichnet.

Sie dienen der Energiegewinnung, der Zellatmung und sind auch am Stoffwechsel beteiligt. Haben wir Ihre Neugier geweckt? Dann besuchen Sie am Donnerstag um 19 Uhr im Kultur- und Begegnungszentrum Sternen den nächsten Vortrag in der Reihe «Gesundheit & Bewegung». Jonatan Nagel weiss nicht nur vieles über die Aufgaben und Funktionen der Mitochondrien, sondern vor allem auch, wie wir unsere Zell-Kraftwerke gezielt stärken können. (shi)

Ent-Wicklung im SIR schreitet voran

Das SIR nahm an der Einwohnerratssitzung vom Donnerstag einen grossen Teil der Debatte ein. Fünf Todesfälle mit hoher BESA-Stufe im Frühling führten zu einem Defizit von einer Million bei den Halbjahreszahlen. Daneben konnten diverse Massnahmen des Massnahmenplans umgesetzt werden.

THAYNGEN Was die Raupe Ende der Welt nennt, nennt der Rest der Welt Schmetterling. Dieses Zitat des chinesischen Philosophen Laozi umschreibt die Sitzung des Einwohnerrates Thayngen vom Donnerstag sehr treffend. Während die SP das erneute Defizit im Seniorenzentrum im Reiat (SIR) als Weltuntergang wahrnahm und entsprechende Stimmung verbreitete, sah der Rest des Einwohner- und Gemeinderats die Entwicklung zum Schmetterling.

Sowohl die GPK als auch die Kommission für Gesundheit und Alter sind über die aktuellen Halbjahreszahlen des SIR informiert und eingebunden worden. Im Frühling sind fünf Bewohnende mit den sehr hohen BESA-Stufen von 9,4 verstorben, was ein Loch von einer halben Million in die Betriebskasse gerissen hat, da die nachrückenden Bewohnenden einen tieferen Pflegebedarf benötigen – will heissen: eine tiefere BESA-Stufe haben. BESA-Stufen sind ein System, um den Pflegebedarf und die Pflegekosten von Bewohnern in Alters- und Pflegeheimen zu bestimmen. Je höher die Stufe, desto pflegebedürftiger ist der Mensch.

Die Hälfte des Defizits auf der Aufwandseite sei auf krankheitsbedingte Kosten zurückzuführen sowie auf Personalkosten, die auch bei wegfallendem Pflegebedarf dennoch aufrechterhalten werden müssen. Einerseits bedarf es eines gewissen Grundstocks an Personal, um den Betrieb gemäss Gesetz überhaupt führen zu dürfen. Andererseits kann in einer solchen Situation, wie sie jeder Gewerbetreibende oder Industriebetrieb ebenfalls kennt, mit einbrechenden Aufträgen, weniger Kunden oder



Heimreferentin und Gemeinderätin Gabriella Coronelli informiert transparent über die Zahlen, Massnahmen und den Personalwechsel im Seniorenzentrum im Reiat. Bild: gb

eben Bewohnenden, nicht einfach das Personal entlassen werden, weil die Lage sich jederzeit wieder ändern kann.

Zudem ist allgemein bekannt, dass gutes Personal rar ist. «Die Frage ist», resümierte Karin Kolb von der FDP, «ob wir im SIR nur noch Senioren aufnehmen wollen mit einer möglichst hohen BESA-Stufe, damit wir keine roten Zahlen mehr schreiben müssen». Denn, wie die Heimreferentin bestätigte, sei das SIR voll ausgelastet und habe eine Warteliste.

Rechtsform des SIR in Prüfung

Gemeinderätin und Heimreferentin Gabriella Coronelli informierte sachlich und fundiert über die Entwicklung des SIR. Nach Prüfung von sieben verschiedenen Rechtsformen ist der Gemeinderat zum Schluss gekommen, dass sich die grundlegenden strukturellen Herausforderungen des «Heims» nicht allein mit der Änderung der Rechtsform lösen lassen. «Diese Herausforderungen gehen weit über die aktuell angespannte finanzielle Situation hinaus und betreffen insbesondere die Organisations- und Führungsstrukturen, Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten, betriebliche Prozesse sowie die strategische Weiterentwicklung», sagte Gabriella Coronelli.

Zuerst gelte es, den Betrieb finanziell zu stabilisieren, die strukturellen Grundlagen zu verbessern und die strategische und betriebliche Führung nachhaltig zu stärken. Zudem habe der Miliz-Gemeinderat weder das spezifische Fachwissen noch die Kapazität, um einen so

grossen Betrieb wie das Seniorenzentrum in ausreichendem Masse strategisch zu begleiten. Der Gemeinderat sieht seine Verantwortung im politischen Bereich, in dem es gilt, auch anderen Interessengruppen auf dem Gemeindegebiet gerecht zu werden.

Der Gemeinderat habe aus diesen Gründen entschieden, den Zwischenschritt einer fach- und führungskompetenten Betriebskommission zu prüfen, an die der Gemeinderat die entsprechenden Kompetenzen und Verantwortlichkeiten delegieren kann. «Dafür braucht es ein klares Reglement, das die Abgrenzungen und Verantwortlichkeiten zwischen Gemeinderat, Betriebskommission, Heimleitung und der heutigen Kommission für Gesundheit und Alter sauber regelt», führte die Heimreferentin weiter aus.

Qualitätsmanagement und Housekeeping übernimmt Nora Tschanz

Das Qualitätsmanagement im SIR ist zukünftig durch die neue Bereichsleiterin «Housekeeping», Nora Tschanz aus Bibern, sichergestellt. Die diplomierte Betriebsleiterin Facility Management HF ist am 11. August gestartet und war an der Sitzung anwesend.

Des Weiteren konnte der Gemeinderat mit der Anstellung der Personalleiterin Christine Zeller, ebenfalls anwesend, das Personalmanagement wie angestrebt professionalisieren. Der Fokus der neuen Personalleiterin, die auch für das Personal der Gemeindeverwaltung zuständig ist, liegt auf dem SIR, insbesondere auf der Besetzung der va-

kanten Stellen und der Förderung eines guten Arbeitsklimas.

Massnahmen umgesetzt

Konzepte in den Bereichen Hygiene, Demenz, Sicherheit bei Strom- und IT-Ausfall, freiheitsbeschränkende Massnahmen sowie das Beschwerde- und das Medikamentenmanagement wurden gemäss Massnahmenplan aus den externen Untersuchungen dem Gesundheitsamt eingereicht. (gb)

■ EINWOHNERRAT

Bei der Badi Büte habe es keinen Baustopp gegeben, wie einige Mitbürger bereits befürchtet hatten, sagte Gemeindepräsident Christoph Meister, es habe lediglich der Baumeister zwei Wochen Sommerferien gehabt. Die Bauarbeiten verlaufen gemäss Planung mit dem Ziel der Wiedereröffnung im Mai 2027.

Die Deutsche Bahn hat den Wartesaal beim Bahnhof Thayngen endlich wieder geöffnet. Er ist von 6 Uhr bis 24 Uhr offen.

Die Geschäftsprüfungskommission hat den Investitionsplan überprüft, der ebenfalls gutgeheissen wurde. Die Investitionen fielen aufgrund der Wahl bei der Bibliothek für Fernwärme und im Reiatshulhaus für eine Schnitzelheizung tiefer aus, weil aufgrund der gewählten Heizung auf eine Solaranlage verzichtet werden konnte. GPK-Präsident Urs Schöttli lobte die Budgetdisziplin der Verantwortlichen.

Für die Überarbeitung der Bau- und Nutzungsordnung (BNO) wurde gemäss Anregung aus dem Einwohnerrat ein Ausschuss gebildet. Dominik Winzler (SVP), Andres Bühler (SP), Joachim Ruh (GLP) und Karin Kolb (FDP) bilden die Vertreter aus der Politik. Hanswalter Müller vertritt als deren Präsident die Landi Thayngen. Landwirt Ruedi Büchi vertritt den Unteren Reiat und Reto Wolf den Gewerbeverein.

Leyla Cosan, Berzan Ceren, Adam Watfa haben die Lehre als FaGE EFZ begonnen, Nathanael Schön Betriebsunterhalt EFZ.

Bei zwei Nein-Stimmen seitens der SVP hat der Einwohnerrat der Weiterführung der Mitgliedschaft von 2028 bis 2037 im Naturpark zugestimmt.

Claudia Ochsner hat intern in der Gemeindeverwaltung gewechselt und ist nun die Stellvertreterin von Gemeindeschreiberin Anja Keller. Virginia Koethen übernimmt die Sozialhilfe. Auch bei der Schule erweisen sich die Neubesetzungen von kombinierten Stellen als schwierig.

Die Tagesstruktur Biberburg hatte eine Warteliste im zweistelligen Bereich. Eine temporäre Erhöhung des Stellenpensums um 20 Prozent konnte temporär abhelfen. Die Eltern-Tarife werden per 2027 erhöht. (r.)

Top Wasserversorgung in maroden Leitungen

THAYNGEN Das Wasserversorgungssystem, gebaut von unseren Grossvätern, funktioniert bestens, sagte der Tiefbaureferent Walter Scheiwiller. Selbst in der äusserst trockenen Zeit in diesem Sommer sei die Wasserversorgung auf dem gesamten Gemeindegebiet jederzeit mehr als genügend leistungsfähig gewesen. Es habe nie an Wasser gemangelt.

Trotz Trockenheit hatten an der Rebbergstrasse einige Häuser mit einem gefluteten Keller zu kämpfen. Zum zweiten Mal ist eine der maroden Wasserleitungen gebrochen. Aus Gründen von Gefahr im Verzug



Die gebrochene Wasserleitung an der Rebbergstrasse. Bild: gb

mussten die 40 Jahre alten, defekten Wasserleitungen an der Rebbergstrasse früher ersetzt werden, als geplant. Die gesamte Rebbergstrasse ist daher bis Ende Oktober komplett saniert. Dafür hat der Gemeinderat andere Ausgaben zurückgestellt.

Das Reglement der Wasserversorgung von 1974 hat der Einwohnerrat einstimmig in eine Wasserverordnung überführt. Die Verordnung entspricht nun den aktuellen Sicherheitsbestimmungen. Es geht darum die sichere Wasserversorgung der Bürger und nicht etwa um die Anpassung der Gebühren.

Darum enthält die Versorgung neu einen Passus darüber, dass Eigentümer industrieller Anlagen verpflichtet werden können, selbst für die Beschaffung ihres Brauchwassers zu sorgen. «So, wie es die Knorri auch tut», sagte Scheiwiller. (gb)



DIE GEMEINDE INFORMIERT

Der Gemeinderat Thayngen hat entschieden, das

Gemeindesteuerverwesen per 1. Januar 2027 an die Kantonale Steuerverwaltung Schaffhausen zu übertragen. Mit diesem Schritt stellt die Gemeinde die professionelle und langfristige Erfüllung der Aufgaben im Steuerwesen sicher. Gleichzeitig stärkt sie die Stellvertretung, nutzt die kantonale Fachkompetenz und reduziert die Abhängigkeit von einzelnen Fachpersonen. Der Gemeinderat hat den entsprechenden Vertrag mit dem Kanton Schaffhausen genehmigt. Vorbehalten bleibt die Genehmigung durch den Regierungsrat.

Fachkompetenz langfristig sicherstellen

Die Anforderungen an das Steuerwesen haben in den vergangenen Jahren sowohl fachlich als auch gesetzlich stetig zugenommen. Gleichzeitig wird es insbesondere für kleinere Gemeinden zunehmend anspruchsvoll, qualifiziertes Steuerfachpersonal zu gewinnen und die notwendige Stellvertretung dauerhaft sicherzustellen. Mit der Übertragung an die Kantonale Steuerverwaltung bündelt Thayngen diese spezialisierten Aufgaben künftig bei einer Organisation, die über die entsprechende Fachkompetenz,

personelle Ressourcen und etablierte Prozesse verfügt. Der Gemeinderat reduziert damit die Abhängigkeit von einzelnen Schlüsselpersonen und schafft eine langfristig tragfähige Lösung. Die Auslagerung ist Teil der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Gemeindeverwaltung. Spezialisierte Aufgaben sollen dort wahrgenommen werden, wo Fachkompetenz, Stellvertretung und effiziente Prozesse dauerhaft gewährleistet werden können. Gleichzeitig kann sich die Gemeindeverwaltung verstärkt auf ihre Aufgaben als Dienstleisterin für Bevölkerung, Behörden und Politik konzentrieren.

Kanton übernimmt die Steuerprozesse

Vorbehaltlich der Genehmigung durch den Regierungsrat und den Kantonsrat übernimmt die Kantonale Steuerverwaltung ab dem 1. Januar 2027 unter anderem die Führung des Steuerkatalogs, den Versand der Steuerunterlagen sowie die Veranlagung und den Bezug der Steuern. Ebenfalls übernimmt sie die Bewirtschaftung der Verlustscheine, den Bezug der Kirchensteuern sowie des Feuerwehrpflichtersatzes. Einzelne gesetzliche Aufgaben verbleiben bei der Gemeinde. Dazu gehören insbesondere die Bereitstellung der erforderlichen Einwoh-

ner- und Gemeindedaten sowie die Festlegung des Gemeindesteuerfusses. Der Gemeinderat hat bei seinem Entscheid auch die Erfahrungen anderer Gemeinden berücksichtigt. Insbesondere die Gemeinde Beringen hat ihr Gemeindesteuerverwesen bereits vor mehreren Jahren an den Kanton übertragen. Die dortigen Erfahrungen mit der organisatorischen Lösung und der Zusammenarbeit mit der Kantonalen Steuerverwaltung sind positiv.

Tiefere Vollkosten für die Gemeinde

Die heutigen Vollkosten der gemeindeeigenen Steuerverwaltung betragen rund 272 000 Franken pro Jahr. Darin enthalten sind neben den Personalkosten auch Aufwendungen für Infrastruktur, Informatik, Arbeitsplätze und interne Dienstleistungen. Bei der derzeit rund 3 900 steuerpflichtigen Personen entspricht dies jährlichen Kosten von rund 235 000 Franken. Die Übertragung führt damit zu keinen Mehrkosten, sondern voraussichtlich zu einer jährlichen Entlastung von rund 37 000 Franken gegenüber den heutigen Vollkosten. Für den Gemeinderat waren jedoch nicht in erster Linie die finanziellen Auswirkungen ausschlaggebend. Im Zentrum stehen die organisatorischen Vor-

teile, die gesicherte Fachkompetenz und die langfristige Sicherstellung eines professionellen Steuerwesens. Gute Lösung für die betroffenen Mitarbeitenden Die Gemeinde hat die beiden von der Reorganisation betroffenen Mitarbeitenden frühzeitig in persönlichen Gesprächen informiert und begleitet. Die Kantonale Steuerverwaltung hat beiden Mitarbeitenden neue Arbeitsverträge angeboten. Die Angebote beinhalten attraktive Anstellungsbedingungen und berufliche Entwicklungsmöglichkeiten. Damit konnte für die betroffenen Mitarbeitenden eine gute und sozialverträgliche Anschlusslösung gefunden werden. Die Gemeinde und die Kantonale Steuerverwaltung bereiten die organisatorische Umstellung in den kommenden Monaten gemeinsam vor. Der Vertrag soll – vorbehaltlich der Genehmigung durch den Regierungs- und Kantonsrat – am 1. Januar 2027 in Kraft treten.

Über die konkreten Änderungen für die Steuerpflichtigen und die zukünftigen Kontakt- und Anlaufstellen wird die Gemeinde rechtzeitig vor der Umstellung informieren.

Für Rückfragen im Rahmen dieser Medienmitteilung: Rainer Stamm, Finanzreferent, Mail: rainer.stamm@thayngen.ch

Fluss und Berg an der Turnfahrt



Die Turnerinnen der Frauengym sind ausgerüstet für die River-Rafting-Fahrt auf dem Vorderrhein. Wer ist wohl wer? Bild: zvg

FLIMS (GR) Schon die Ausschreibung der Turnfahrt vom 22. auf den 23. August versprach ein Abenteuer: River Rafting auf dem Vorderrhein und ein Klettersteig in der Bündner Bergwelt. Am frühen Samstagmorgen machten sich 13 Turnerinnen der Frauengym Thayngen auf den Weg nach Reichenau. Nach einem stärkenden Frühstück unterwegs hiess es in Ilanz bereits: Neoprenanzug an, Schwimmweste über und ab ins Schlauchboot.

In zwei Booten meisterten wir die Stromschnellen des Vorder- rheins. Die Guides führten uns sicher durch das kalte Nass, vorbei an beeindruckenden Kalkfelsen und durch spritzige Wellen. Als eine Turnerin nur dank des schnellen Eingreifens des Guides nicht über Bord ging, wurde allen bewusst, dass volle Konzentration gefragt war. Trotz etwas Nervenkitzel genossen wir die eindruckliche Rheinschlucht und erfuhren Spannendes über den grössten Bergsturz Europas.

Nach einem feinen Mittagessen in Versam führte uns die ruhigere zweite Strecke gemütlich bis nach Reichenau. Anschliessend ging es weiter nach Flims, wo kurzfristig noch fehlende Kletterausrüstung organisiert werden musste. Dank Tanjas Einsatz war aber schnell alles geregelt, und nach einem gemütlichen Apéro und einem feinen Abendessen konnten wir den Tag entspannt ausklingen lassen.

Klettersteig Pinut gemeistert

Am Sonntagmorgen fragten sich einige der Klettertruppe bereits, ob an diesem Wochenende eine heimliche Qualifikation für «Game of Swit-

zerland» stattfand. Nach dem River Rafting vom Vortag wartete mit dem Klettersteig Pinut bereits die nächste Herausforderung. Acht mutige Turnerinnen machten sich unter Tanjas fachkundiger Anleitung auf den Weg nach Fidaz. Nach zahlreichen Leitern, viel Schweiß und einigen Überwindungsmomenten wurden sie mit einer fantastischen Aussicht über die Region Flims belohnt.

Herausfordernde Technik

Die übrigen fünf Turnerinnen genossen eine Wanderung rund um den Segnesboden. Für Aufregung sorgte dabei weniger der Weg als vielmehr die moderne Tickettechnik der Gondelbahn, die die Gruppe vor unerwartete Herausforderungen stellte. Schliesslich gelang aber auch die Tal- fahrt, und in Flims trafen sich alle wieder zu einem wohlverdienten Aperol.

Beim gemeinsamen Rückblick wurde schnell klar: Die Turnfahrt 2026 bot für alle unvergessliche Erlebnisse, viel Natur, einige Adrenalinschübe und vor allem jede Menge Spass. Herzlichen Dank an Tanja für die hervorragende Organisation und das abwechslungsreiche Wochenende!

Martina Winzeler

Frauengym Thayngen

IMPRESSUM

Verlag Thaynger Anzeiger
Meier + Cie AG, Vorgasse 58, 8201
Schaffhausen

Redaktion Vincent Fluck (vf)
Gabriela Birchmeier (gb)
redaktion@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 38

Erscheint in der Regel am Dienstag

Der Bau des Jugend- und Fitnessplatz kann starten



Die Planung sieht einen Bereich für Fitness (rot), einen für Sport (gelb) und einen Gemütlichen (grau) vor. Bild: gb

THAYNGEN Der Skaterplatz bei der Turnhalle Stockwiesen wird durch einen Jugend- und Fitnessplatz ersetzt. Skaten sei einmal sehr modern gewesen, doch nun wollten die Jugendlichen ihre Freizeit anders gestalten, sagte Gemeinderat Walter Scheiwiller. Zudem ist der Skaterplatz in die Jahre gekommen, wie unschwer zu erkennen ist, wenn man daran vorbeispaziert oder auf den Fussballplätzen oder in der Turnhalle Sport treibt.

Die Kinder- und Jugendkommission hat unter den Jugendlichen einen Wettbewerb ausgeschrieben. Der neue Platz ist nun nach den Vorstellungen der drei besten eingereichten Ideen geplant worden. Auch für die Finanzierung haben die Jugendlichen selbst gesorgt. Unter anderem haben sie Michela Hänggi, Vorsitzende der KIJUKO, zur Spar- und Leihkasse begleitet. Diese zeigte sich grosszügiger als erwartet, dafür stellte sie die Bedingung eines blauen Bodens. Die Jugendlichen zeigten sich im Verhandeln sehr stark, wie Michaela Hänggi an der Einwohnerratssitzung erläuterte.

Dem Einwohnerrat hätte das Geschäft nicht vorgelegt werden müssen, sagte der Gemeinderat, sie hätten es auch mit einem Nettokredit ab-

wickeln können. Der Jugend- und Fitnessplatz wird nämlich vollständig von Sponsoren finanziert, allerdings erst im Nachhinein. Dem Einwohnerrat vorgelegt hat es der Gemeinderat, um zu zeigen, wie vorbildlich die KIJUKO das Projekt zusammen mit den Jugendlichen geplant hat. Sowohl der Einwohnerratpräsident Joe Bürgi als auch sämtliche Parteien waren durchs Band voll des Lobes.

Fitnessgeräte für alle

Der Platz sei übrigens nicht nur für Jugendliche gedacht, sondern die Fitnessgeräte könnten auch Erwachsene benutzen. Vielleicht eher morgens um sechs, bevor die Jugendlichen kommen, wurde geschertzt. Als Anregung gab ein Einwohnerrat dem Projekt noch mit, es mit einem WC-Häuschen zu ergänzen, was prompt eine Diskussion über Vandalismus auslöste.

Der Gemeinderat erwähnte in diesem Zusammenhang, dass er hoffe, die Jugendlichen und auch die Vereine, welche den Platz ebenfalls für ihre sportlichen Aktivitäten nutzen können, werden dazu beitragen, dass es weniger Vandalismus gebe. Einstimmig stimmte der Einwohnerrat dem Verpflichtungskredit über 140 000 Franken zu. (gb)

Abonnement

aboservice@thayngeranzeiger.ch Tele-
fon +41 52 633 33 66
Jahresabonnement: Fr. 119.-

Anzeigenverkauf

Andreas Kändler,
anzeigenservice@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 75

Todesanzeigen

todesanzeigen@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 78

Anzeigenschluss Freitag, 16 Uhr

Redaktionsschluss Donnerstag,
12 Uhr; nach vorgängiger Absprache
berücksichtigt die Redaktion auch spä-
ter eintreffende Beiträge

Druck Druckwerk Schaffhausen AG
Schweizersbildstrasse 30
8207 Schaffhausen
Normalauflage: 780 Exemplare; Gross-
auflage: 2986 Exemplare

Kanufahrt, Olivenweg und Wein

Dolce Vita auf der Turnfahrt des Frauenturnvereins Unterer Reiat.

TESSIN Unsere Turnfahrt führte uns auch dieses Jahr ins wunderschöne Tessin. Früh am Morgen ging es für zehn Turnerinnen mit dem Zug nach Bellinzona. Yvi verkürzte uns die Fahrt mit einem feinen Aperoplättli. Nach einer kurzen Busfahrt nach Cresciano und einem kurzen Spaziergang erreichten wir unseren ersten Programmpunkt, eine Kanutour auf dem «Fiume Ticino». Als alle mit Neoprenanzug, Helm, Schwimmweste und Paddel ausgerüstet waren, liefen wir zum Fluss, um mit der Einführung und den Trockenübungen an Land zu starten.

Nachdem uns unser Guide Mario über die rabbits (eigentlich rapids = Stromschnellen) aufgeklärt hatte, ging es endlich los. Wir starteten ganz leicht, im seichten Gewässer. Nachdem wir die erste «rabbits» passiert hatten, gingen sogar einige über Bord, um sich im Fluss abzukühlen. Der Wiedereinstieg erforderte dann so einige Muskelkraft von einem Gespändli, um die Turnerin wieder ins Kanu zu ziehen. Nach



Die Turnerinnen geniessen den Wein von Paolo Basso. Bild: zvg

weiteren «rabbits» ermutigte uns unser Guide, dass wir Stand-up-Kanu ausprobieren, auch diese Übung meisterten wir bravourös. Die letzte «rabbits» forderte noch einmal alles von uns und Marios Nerven ab. Dass wir dort nicht kenterten, war reine Glückssache. Danach freuten sich alle auf eine prickelnde Erfrischung und das Abziehen des Neoprens.

Besuch beim besten Sommelier Europas und der Welt

Nach einer Stärkung am Flussufer liefen wir zum Bahnhof nach

Bellinzona und fuhren mit dem Zug nach Lugano. Dort liessen wir unser Gepäck im Schliessfach und fuhren mit dem Bus nach Castagnola. Bei einer Turnfahrt darf eine Wanderung nicht fehlen und so liefen wir den Olivenweg entlang, vorbei an wunderschönen alten Villen und protzigen Neubauten. In Lugano holten wir unser Gepäck und liefen zu unserem Hotel, wo wir uns im Pool erfrischen konnten. Den Abend verbrachten wir im pulsierenden Nachtleben von Lugano.

Am Morgen starteten wir mit einem feinen und gemütlichen

«Zmorgä». Danach fuhren wir ins Grotto von Paolo Basso nach Mendrisio. Dieser ist einer von sechs Sommeliers der Welt, welche den Titel bester Sommelier Europas und der Welt gewonnen haben. Seine Frau Elena beschrieb eindrücklich den Werdegang von Paolo und die Standorte der verschiedenen Trauben. Nach einem feinen Rosé im Grotto wechselten wir in den oberen Stock und degustierten uns mit feinem Aperoplättli und vielen interessanten Fakten und Geschichten durch die verschiedenen Weine von Paolo Basso.

Elena und Paolo nahmen sich so viel Zeit für uns, dass es nur noch für einen Kaffee- und Glacehalt in Lugano reichte und wir unseren letzten Programmpunkt in Morcote kurzerhand streichen mussten. Mit viel Sonne, kurzweiligen Gesprächen und viel Lachen im Gepäck traten wir die Heimreise an. Danke Yvi für diese tolle «Dolce Vita Turnfahrt» und deine wunderschöne Überraschung.

Ariane Bühler
Frauenturnverein Unterer Reiat

BIBELVERS DER WOCHE

Denn er (Jesus) will, dass alle Menschen gerettet werden und seine Wahrheit erkennen. 1. Timotheus 2,4



DIE GEMEINDE INFORMIERT

Die Art und Weise, wie die Dienstleistungen der Gemeinde Thayngen genutzt werden,

hat sich in den vergangenen Jahren verändert. Viele Anliegen werden heute telefonisch, per E-Mail oder digital erledigt. Gleichzeitig zeigt sich, dass bei komplexen Anliegen eine gezielte Beratung durch die zuständige Fachperson wichtiger ist als eine möglichst lange allgemeine Schalteröffnungszeit. Dazu kommt, dass die heutigen 33 Schalterstunden pro Woche im Vergleich mit anderen Gemeinden sehr hoch sind. Mit den neuen Öffnungszeiten wird das Angebot für die Bevölkerung nicht einfach reduziert. Schalteröffnung, telefonische Erreichbarkeit und persönliche Termine bilden weiterhin die zentralen Kontaktpunkte mit der Bevölkerung, werden künftig aber klarer voneinander getrennt.

Erreichbarkeit sichergestellt Wichtig ist die Unterscheidung zwischen Schalteröffnung und genereller Erreichbarkeit. Auch wenn der Schalter geschlossen ist, sind die Abteilungen in der Regel von Montag bis Freitag von 8.30 bis 12 Uhr sowie von 13.30

bis 16.30 Uhr telefonisch für Auskünfte oder Terminvereinbarungen erreichbar. Persönliche Termine ausserhalb der Schalteröffnungszeiten sind weiterhin möglich und sogar erwünscht. Gerade bei komplexeren Anliegen, die mehr Zeit benötigen oder bei denen eine bestimmte Fachperson gefragt ist, können Termine mit vorgängiger Anmeldung optimal vorbereitet werden.

Bessere Angebote für Berufstätige

Auch wenn die Schalterzeiten verkürzt werden, wird das Angebot für die Bevölkerung nicht einfach reduziert. Neu bleibt der Schalter am Montag bis 18 Uhr geöffnet und am Freitag ist der Schalter über Mittag durchgehend offen. Damit stehen auch berufstätigen Personen bessere Möglichkeiten für einen zwingend notwendigen Schalterbesuch zur Verfügung.

Die neuen Öffnungszeiten sollen damit gleichzeitig eine gute Erreichbarkeit für die Bevölkerung und mehr Zeit für konzentriertes Arbeiten der Mitarbeitenden ermöglichen.

Umstellung per 1. Oktober

Neu sind die Schalteröffnungszeiten ab 1. Oktober:

Montag, 8.30 bis 12 Uhr
13.30 bis 18 Uhr

Dienstag, 8.30 bis 12 Uhr
nachmittags geschlossen

Mittwoch, morgens geschlossen
13.30 bis 16.30 Uhr

Donnerstag, 8.30 bis 12 Uhr
nachmittags geschlossen

Freitag 8.30 bis 12 Uhr
12 bis 14 Uhr

Wichtig: Die Gemeinde Thayngen ist weiterhin am Schalter, telefonisch, per E-Mail, über digitale Angebote und nach Terminvereinbarung erreichbar.

Für Rückfragen im Rahmen dieser Medienmitteilung: Gemeindepräsident, Christoph Meister, christoph.meister@thayngen.ch.

FC Thayngen

Nächste Spiele

Samstag, 5. Sept., 10 Uhr: Reiat United Junioren Dc - FC Neftenbach a; **10 Uhr:** Reiat United Junioren Dd - Sporting Club Schaffhausen b (in Lohn); **10 Uhr:** Turnier Reiat United Junioren Eb beim FC Phönix Seen; **10 Uhr:** Turnier Reiat United Junioren Ec beim FC Neunkirch; **11 Uhr:** FC Weisslingen - Reiat United Junioren B; **11 Uhr:** FC Neftenbach a - Reiat United Junioren Da; **11 Uhr:** Turnier Reiat United Junioren Ea beim FC Seuzach; **12:30 Uhr:** FC Stein am Rhein - Reiat United Junioren Db; **18 Uhr:** FC Büsingen 2 - FC Thayngen Herren 2; **Sonntag, 06. Sept., 11:30 Uhr:** FC Neftenbach 1 - FC Thayngen Herren 1; **12:30 Uhr:** FC Embrach - SG Thayngen/Neunkirch 1.

Resultate

Reiat United Junioren Db - FC Rafzerfeld b, 4:1; Reiat United Junioren B - FC Ellikon Marthalen a, 1:3; Reiat United Junioren Da - SC Veltheim b, 8:6; FC Thayngen Herren 1 - FC Ellikon Marthalen, 1:3:4; FC Thayngen Herren 2 - FC Dardanet Schaffhausen, 4:0; FC Tössfeld b - Reiat United Junioren Dc, 0:14.

Stefan Bösch FC Thayngen

■ SPRUCH DER WOCHE

Eine Erfolgsformel kann ich dir nicht geben; aber ich kann dir sagen, was zum Misserfolg führt: der Versuch, jedem gerecht zu werden.

Herbert Bayard Swope

ANZEIGEN

Ärztlicher Notfalldienst im Reiat

Ärztlicher Notfalldienst bei Abwesenheit von Hausärztin und Hausarzt sowie deren Stellvertreter:

Notfallpraxis im Kantonsspital:
Telefon 052 634 34 00
Für dringende Notfälle und Ambulanz: Telefon 144

Abwesender Arzt: A1744989
Dr. L. Margreth 09.09. - 13.09.2026

SPITEX
Thayngen
Hochwertige Pflege- und Hauswirtschaftsleistungen.
Vom Original, mit Leistungsauftrag der Gemeinde Thayngen.

Büro: 052 647 66 00
(Mo.-Fr. von 8.00 - 11.00 Uhr)
Natel: 079 409 57 56
(Mo.-So. von 7.00 - 22.00 Uhr)

Holzkohlemeiler und Förster in Aktion



Ein Holzkohlemeiler wird aufgeschichtet. Bild: vzg

BERINGEN Der Köhler – was produziert er? Sein Beruf ist feuergefährlich, benötigt viel Fachwissen und Geduld. Zu früheren Zeiten lebte und arbeitete er tief im Wald. Was er produzierte, konnte entweder abbrennen, explodieren oder verlöschen. Kohlenmeiler zu errichten, war ein Knochenjob. Bäume fällen, klein hacken, aufschichten, mit Erde bedecken – mit reiner Muskelkraft.

Nach dem Aufschichten Tage- und wochenlang dafür sorgen, dass der Meiler nicht zu viel Luft bekam, sodass das Holz darin abbrannte, noch zu wenig, sodass er verlöschte. Zum Schlafen kaum Zeit, bei «Wind und Wetter» den Kohlenmeiler regulieren. Bei richtiger Temperatur im Meiler verdampfte das Wasser im Holz und es entstand Holzkohle. Die Berufsbezeichnung Köhler kommt also von Kohle. Im Eschheimertal in Beringen wird am Anlass «Holz-

hauereimeisterschaft und Köhlerfest 2026» ein Holzkohlemeiler aufgestellt. Bei Führungen kann dieser vom 5. bis 13. September besichtigt werden. Das Aufschichten dauert nicht mehr wochenlang, denn heutzutage stehen dafür Motorsäge und Forwarder zur Verfügung.

Holzhauereimeisterschaft

Forwarderwettkampf, Motorsägeschnitzen, Schmieden mit Publikum und natürlich die Kantonale Holzhauereimeisterschaft erwarten die Besucher der Festwoche.

Die Meisterschaft findet alle vier Jahre statt. Organisiert wird dieser Anlass vom Kantonalen Forstverein Schaffhausen, dessen Präsident der Bereichsleiter der Thaynger Forstverwaltung, Michael Ryser, ist. (r.)

forstverein-schaffhausen.ch, 5. bis 13. September, Holzhauereimeisterschaft, Eschheimertal.

Abschluss der Experimentelle

RANDEGG (D) Kaum zu glauben, eigentlich war doch gerade erst erfolgreich mit grossem Zuspruch die Eröffnung der Nummer 23 der internationalen Kunstausstellung Experimentelle im Schloss Randegg – und jetzt steht bereits der letzte Öffnungstag in Sichtweite. Am kommenden Sonntag wird dieser (fast schon) traditionell mit einem Frühschoppen ab 11 Uhr eingeläutet beziehungsweise von der «Feierware Jazzband» in gewohnt lockerer Art musikalisch untermalt. Letzte Gelegenheit also, die Bilder und Skulpturen zu betrachten, auf und in sich wirken zu lassen.

Bernd Gassner

FöKuHei Gottmadingen

Sonntag, 6. September, ab 11 Uhr, Schloss Randegg; eintrittsfrei.

Bestmarken im Diskus und Sprint erreicht

REGENSDORF Eine persönliche Bestmarke gelang Lorin Wirthlin, der über die 1500 Meter in 4,25 Minuten seine persönliche Bestmarke um vier Sekunden senken konnte. Nebst den vielen Läufen trat Andrina Raguth im Diskus an und warf sich mit 36,50 Metern auf den ersten Platz. Mit diesem Wurf konnte sie sich klar von ihren Konkurrentinnen abgrenzen. (r.)



AGENDA

MI., 2. SEPTEMBER

■ **Sternen-Treff** 14 bis 17 Uhr, Kulturzentrum Sternen, Kirchplatz 11, Thay.

■ **Tanzend beten** mit Pfarrerin Britta Schönberger, 19 bis 20.15 Uhr, reformierte Kirche, Thayngen.

■ **Mittagstisch**, FEG Thayngen, 12 Uhr, Anmeldung bei Judith Bühler: 052 649 12 25.

DO., 3. SEPTEMBER

■ **Vortrag** über Mitochondrien, Jonatan Nagel,

Kraftwerk ganz gesund, 19 Uhr, Kulturzentrum Sternen, Thayngen.

FR., 4. SEPTEMBER

■ **Mittagstisch** für Senioren des Unteren und Oberen Reiat, jeden ersten Freitag im Monat; La Résidence, Schaffhausen; An- und Abmeldung bei Hanni Ehrat, 052 649 14 75, bis Mittwoch, 12 Uhr.

■ **Badikonzert** Just Covers, Reiatbadi, Hofen.

■ **Konzert** Sixty Songbook, 19 Uhr, Kulturzent-

rum Sternen, Thayngen.

SA., 5. SEPTEMBER

■ **Suppenplausch** des Netzwerks freiwillige Begleitung, 11 bis 14 Uhr, Markthüsli, Kreuzplatz, Thayngen.

■ **Kunstenthüllung** Gian Gianotti, Artist in Residence, präsentiert sein Panoramabild, 16 Uhr, Kulturzentrum Sternen, Kirchplatz 11, Thayngen.

SO., 6. SEPTEMBER

■ **Unihockey** Meisterschaft, 13.30 bis 17.30 Uhr, Sporthalle Stockwiesen, Thayngen.

■ **Konzert** Musik frisch ab Hof, 11 Uhr, Erlenhof, Bohlstrasse 4, Thayngen.

DI., 8. SEPTEMBER

■ **Zischtigstreff** für Menschen ab 60, 14 Uhr, Pfarrsaal, katholische Kirche; ohne Anmeldung.

■ Weitere Anlässe:
www.thayngen.ch -> Kultur
+ Freizeit -> Event-Portal